



ERSCHEINUNG DES HERRN

DONNERSTAG, 6. JANUAR 2011

Die Antiphon zum Benedictus des Festtages weist auf die vielfältige Bedeutung des Festes Epiphanie, Erscheinung des Herrn, hin: „Heute ward dem himmlischen Bräutigam die Kirche vermählt, da Christus sie im Jordan rein von Sünden wusch; Weise eilen mit Geschenken zur königlichen Hochzeit; Wasser wird in Wein gewandelt und erfreut die Hochzeitsgäste.“ Die Kirche feiert die Ankunft des Retters Christus Jesus in der Anbetung der Magier, der Taufe Jesu und dem Wunder zu Kana.

Seit dem Mittelalter treten in der Volksfrömmigkeit die „Heiligen Drei Könige“ in den Mittelpunkt, besonders seit der Überführung ihrer Gebeine 1164 nach Köln. Biblisch ist von Magiern, nicht aber

von Königen die Rede, wobei man auf die Zahl drei schloß, weil von drei Geschenken die Rede ist: Gold, Weihrauch und Myrrhe.

Mancherorts ist es üblich, am Epiphanietag nach dem Evangelium den Termin des Osterfestes zu verkünden. Aus dem vielfältigen Brauchtum ist besonders die Segnung der Häuser bekannt: C + M + B – „Christus mansionem benedicat“ (Christus segne das Haus) –, im Volksmund als Namen der Könige gedeutet: Caspar, Melchior und Balthasar. Junge Menschen ziehen als Sternsinger/innen an diesem Tag von Haus zu Haus, zeichnen den Segen auf die Türen und sammeln für die Aufgaben der Weltmission.

Morgengebet

Herr, öffne meine Lippen.
Damit mein Mund dein Lob verkünde.

Werde licht, Jerusalem!
Es kommt dein Licht,
die Herrlichkeit des Herrn
geht leuchtend auf über dir.

Vgl. Jes 60, 1

Ehre sei dem Vater ... Halleluja.

Hymnus

Ihr alle, die ihr Christus sucht,
erhebt zum Himmel euren Blick,
da geht vor euren Augen auf
das Zeichen ew'ger Herrlichkeit:

Ein Stern, der selbst den Sonnenball
an Glanz und Feuer überstrahlt,
verkündet heute aller Welt,
daß Gott im Fleisch erschienen ist.

Und Weise, fern im Orient,
erkennen deutend diesen Stern
als Zeichen, daß ein Königskind
der Welt zum Heil geboren ist.

„Wer ist es“, fragen sie bestürzt,
„dem Licht und Sterne dienstbar sind,
dem sich der Himmel unterwirft,
der über die Gestirne herrscht?“

Ein großes Leuchten schauen wir,
erhaben, weit und grenzenlos,
ein Leuchten, das kein Ende kennt,
das älter als der Himmel ist.“

Er ist es, aller Völker Herr,
der König über Judas Haus,
der Abraham verheißen ward
und allen, die ihm Söhne sind.

Herr Jesus, dir sei Ruhm und Preis,
der du uns heut erschienen bist,
dem Vater und dem Geist zugleich
durch alle Zeit und Ewigkeit. Amen.

*Nach: Quicumque Christum quaeritis; Prudentius, † nach 405
Melodie: GL 516 oder 557 · KG 199 · EG 115 oder 441*

Psalm 96

Singet dem Herrn ein neues Lied, *
singt dem Herrn, alle Länder der Erde!

Singt dem Herrn und preist seinen Namen, *
verkündet sein Heil von Tag zu Tag!

Erzählt bei den Völkern von seiner Herrlichkeit, *
bei allen Nationen von seinen Wundern!

Denn groß ist der Herr und hoch zu preisen, *
mehr zu fürchten als alle Götter.

Alle Götter der Heiden sind nichtig, *
der Herr aber hat den Himmel geschaffen.

Hoheit und Pracht sind vor seinem Angesicht, *
Macht und Glanz in seinem Heiligtum.

Bringt dar dem Herrn, ihr Stämme der Völker, *
bringt dar dem Herrn Lob und Ehre!

Bringt dar dem Herrn die Ehre seines Namens, *
spendet Opfergaben und tretet ein in sein Heiligtum!

In heiligem Schmuck werft euch nieder vor dem Herrn, *
erbebt vor ihm, alle Länder der Erde!

Verkündet bei den Völkern: *
Der Herr ist König.

Den Erdkreis hat er gegründet, so daß er nicht wankt. *
Er richtet die Nationen so, wie es recht ist.

Der Himmel freue sich, die Erde frohlocke, *
es brause das Meer und alles, was es erfüllt.

Es jauchze die Flur und was auf ihr wächst. *
Jubeln sollen alle Bäume des Waldes

vor dem Herrn, wenn er kommt, *
wenn er kommt, um die Erde zu richten.

Er richtet den Erdkreis gerecht *
und die Nationen nach seiner Treue.

Ehre sei dem Vater ...

Aus allen Völkern und Sprachen erklingt dein Lob, guter Schöpfer. Bring deine Gerechtigkeit und Treue auf Erden zur Herrschaft.

Lesung

Jes 52, 7–10

Wie willkommen sind auf den Bergen die Schritte des
Freudenboten, der Frieden ankündigt, der eine frohe
Botschaft bringt und Rettung verheißt, der zu Zion sagt: Dein

Gott ist König! Horch, deine Wächter erheben die Stimme, sie beginnen alle zu jubeln. Denn sie sehen mit eigenen Augen, wie der Herr nach Zion zurückkehrt. Brecht in Jubel aus, jauchzt alle zusammen, ihr Trümmer Israels! Denn der Herr tröstet sein Volk, er erlöst Jerusalem. Der Herr macht seinen heiligen Arm frei vor den Augen aller Völker. Alle Enden der Erde sehen das Heil unseres Gottes.

Benedictus – Lobgesang des Zacharias

Antiphon zum Benedictus:

Heute wurde die Kirche dem himmlischen Bräutigam vermählt: Im Jordan wusch Christus sie rein von ihren Sünden. Die Weisen eilen mit Geschenken zur königlichen Hochzeit. Wasser wird in Wein gewandelt und erfreut die Gäste. Halleluja.

Bitten

Gepriesen sei Jesus Christus, der König der Völker. Zu ihm rufen wir:

A: Schenke uns deine Gnade.

- Gib, daß wir nicht um alles Geld der Welt vom Schatz deines Evangeliums lassen.
- Laß uns in all unserem Tun nicht an unseren Ruhm denken, sondern trachten, die Ehre des Vaters zu mehren.
- Hilf uns, die Bitterkeiten des Lebens geduldig zu ertragen, und tröste uns durch dein Kreuz.

Vaterunser

Oration

Allherrschender Gott, durch den Stern, dem die Weisen gefolgt sind, hast du am heutigen Tag den Heidenvölkern deinen Sohn geoffenbart. Auch wir haben dich schon im Glauben erkannt. Führe uns vom Glauben zur unverhüllten Anschauung deiner Herrlichkeit. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Gott bewahre uns heute vor allen Irrwegen
und festige unsere Herzen in seiner Liebe.

Eucharistiefeier

Seht, gekommen ist der Herrscher, der Herr.
In seiner Hand ist die Macht und das Reich.

Vgl. Mal 3, 1; 1 Chr 19, 12

Gloria

Tagesgebet (*Oration des Morgengebetes*)

Lesung aus dem Buch Jesaja

Jes 60, 1–6

Auf, werde licht, Jerusalem, denn es kommt dein Licht, und die Herrlichkeit des Herrn geht leuchtend auf über dir.

Denn siehe, Finsternis bedeckt die Erde und Dunkel die Völker, doch über dir geht leuchtend der Herr auf, seine Herrlichkeit erscheint über dir. Völker wandern zu deinem Licht und Könige zu deinem strahlenden Glanz.

Blick auf und schau umher: Sie alle versammeln sich und kommen zu dir. Deine Söhne kommen von fern, deine Töchter trägt man auf den Armen herbei. Du wirst es sehen, und du wirst strahlen, dein Herz bebt vor Freude und öffnet sich weit.

Denn der Reichtum des Meeres strömt dir zu, die Schätze der Völker kommen zu dir. Zahllose Kamele bedecken dein Land, Dromedare aus Midian und Efa. Sie alle kommen von Saba, bringen Weihrauch und Gold und verkünden die ruhmreichen Taten des Herrn.

Antwortpsalm*Ps 72, 1–2.7–8.10–13**Kehrvers:*

Alle Könige müssen ihm huldigen, alle Völker ihm dienen.

Verleih dein Richteramt, o Gott, dem König, *
dem Königssohn gib dein gerechtes Walten!

Er regiere dein Volk in Gerechtigkeit *
und deine Armen durch rechtes Urteil. – *Kehrvers*

Die Gerechtigkeit blühe auf in seinen Tagen *
und großer Friede, bis der Mond nicht mehr da ist.

Er herrsche von Meer zu Meer, *
vom Strom bis an die Enden der Erde. – *Kehrvers*

Die Könige von Tarschisch und von den Inseln
bringen Geschenke, *
die Könige von Saba und Seba kommen mit Gaben.

Alle Könige müssen ihm huldigen, *
alle Völker ihm dienen. – *Kehrvers*

Er rettet den Gebeugten, der um Hilfe schreit, *
den Armen und den, der keinen Helfer hat.

Er erbarmt sich des Gebeugten und Schwachen, *
er rettet das Leben der Armen. – *Kehrvers*

VI. Ton – Kehrvers siehe Vers 11, ferner GL 153, 1

Lesung aus dem Epheserbrief*Eph 3, 2–3a.5–6*

Schwestern und Brüder! Ihr habt gehört, welches Amt die Gnade Gottes mir für euch verliehen hat. Durch eine Offenbarung wurde mir das Geheimnis Christi mitgeteilt. Den Menschen früherer Generationen war es nicht bekannt; jetzt aber ist es seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist offenbart worden: daß nämlich die Heiden Miterben sind, zu demselben Leib gehören und an derselben Verheißung in Christus Jesus teilhaben durch das Evangelium.

Ruf vor dem Evangelium*vgl. Mt 2, 2*

Halleluja. Halleluja.

Wir haben seinen Stern gesehen
und sind gekommen, dem Herrn zu huldigen.

Halleluja.

Aus dem hl. Evangelium nach Matthäus*Mt 2, 1–12*

Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen.

Als König Herodes das hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem. Er ließ alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes zusammenkommen und erkundigte sich bei ihnen, wo der Messias geboren werden solle.

Sie antworteten ihm: In Betlehem in Judäa; denn so steht es bei dem Propheten: Du, Betlehem im Gebiet von Juda, bist keineswegs die unbedeutendste unter den führenden Städten von Juda; denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen, der Hirt meines Volkes Israel.

Danach rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich und ließ sich von ihnen genau sagen, wann der Stern erschienen war. Dann schickte er sie nach Betlehem und sagte: Geht und forschet sorgfältig nach, wo das Kind ist; und wenn ihr es gefunden habt, berichtet mir, damit auch ich hingehge und ihm huldige.

Nach diesen Worten des Königs machten sie sich auf den Weg. Und der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen. Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt. Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar.

Weil ihnen aber im Traum geboten wurde, nicht zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land.

Impuls zum Evangelium

Freude, ein Schlüsselwort. Freude ist ein Schlüssel. Wenn wir Freude an unserer Arbeit haben, dann ist alles anders. Wenn wir Freude an unseren Kindern, an unseren Partnern, an unseren Eltern haben, dann ist alles anders. Wenn wir an uns selbst Freude haben, dann ist alles anders. Wenn wir Freude am Leben haben, dann ist alles anders. Freude öffnet die Welt, Freude erschließt uns die Wirklichkeit. Ohne Freude bleiben wir verschlossen, bleibt uns die Welt verschlossen. Freude ist der Schlüssel. Das heutige Evangelium spricht von „sehr großer Freude“. Sie erfüllt die aus dem Osten gekommenen Sterndeuter, die für kurze Zeit die Orientierung verloren hatten und nun von ihrem Leitstern wieder sicher geführt werden „bis zu dem Ort, wo das Kind war“. Große Freude ist Erfüllung. Von großer Freude erfüllt, öffnen sich Menschen. Von großer Freude erfüllt, werden Menschen frei. Von großer Freude erfüllt, werden Menschen neu, wird die Welt neu. Freude öffnet Sinn und Sinne. Ohne Freude sind Menschen schwer und leer, schwankend und starr. Freude ist erfüllend, macht leicht, beweglich, freigiebig, durchlässig, fest und klar. Machen wir uns auf, suchen wir seinen Stern, und fürchten wir uns nicht vor Gottes großer Freude!

Credo

Gabengebet

Allmächtiger Gott, nimm die Gaben deiner Kirche an. Sie bringt nicht mehr Gold, Weihrauch und Myrrhe dar, sondern er, den diese Gaben bezeichnen, wird für uns geopfert und uns zur Speise gegeben, unser Herr Jesus Christus, der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Präfation

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, Herr, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, immer und überall zu danken. Denn heute enthüllst du das Geheimnis unseres Heiles, heute offenbarst du das Licht der Völker, deinen Sohn Jesus Christus. Er ist als sterblicher Mensch auf Erden erschienen und hat uns neu geschaffen im Glanz seines göttlichen Lebens. Darum singen wir mit den Engeln und Erzengeln, den Thronen und Mächten und mit all den Scharen des himmlischen Heeres den Hochgesang von deiner göttlichen Herrlichkeit.

Kommunionvers

vgl. Mt 2, 2

Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, dem Herrn mit Geschenken zu huldigen.

Schlußgebet

Wir danken dir, allmächtiger Gott, für die heiligen Gaben und bitten dich: Erhelle unsere Wege mit dem Licht deiner Gnade, damit wir in Glauben und Liebe erfassen, was du uns im Geheimnis der Eucharistie geschenkt hast. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Schlußsegen

Gott, unser Vater, hat uns aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen; er segne euch und stärke euch im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe.

Und Christus, der heute der Welt erschienen ist als Licht in der Finsternis, leuchte auf in euren Herzen und mache euer Leben zum Licht für eure Brüder.

Die Weisen sind dem Stern gefolgt und haben Christus gefunden; Gott führe auch euch auf dem Weg der irdischen Pilgerschaft zur Anschauung seiner Herrlichkeit.

Das gewähre euch der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn † und der Heilige Geist.

Abendgebet

O Gott, komm mir zu Hilfe.
Herr, eile, mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater ... Halleluja.

Innehalten am Abend

„Sind nicht auch wir, die wir den Glauben an Christus gefunden haben, immer wieder auf der Suche nach Christus?“

Lothar Janek (Steyler Missionar, Wallfahrtsseelsorger und Exerzitienbegleiter)

- *Hat sich mein religiöses Leben seit meiner Taufe kontinuierlich entwickelt oder gab es besondere Ereignisse, die für meinen heutigen Glauben entscheidend waren?*
- *Bin ich noch auf der Suche oder glaube ich, Christus gefunden zu haben?*

Confiteor (Seite 41) – oder – **Erbarme dich** (Seite 50)

Hymnus

O König aller Ehren, Herr Jesu, Davids Sohn,
dein Reich soll ewig währen, im Himmel ist dein Thron;
hilf, daß allhier auf Erden den Menschen weit und breit
dein Reich bekannt mög werden zur Seelen Seligkeit.

Von deinem Reich auch zeugen die Leut aus Morgenland;
die Knie sie vor dir beugen, weil du ihn' bist bekannt.
Der neu Stern auf dich weiset, dazu das göttlich Wort.
Drum man zu Recht dich preiset, daß du bist unser Hort.

Du bist ein großer König, wie uns die Schrift vermeld't,
doch achtest du gar wenig vergänglich Gut und Geld,
prangst nicht auf stolzem Rosse, trägst keine güldne Kron,
sitzt nicht im steinern Schlosse; hier hast du Spott und Hohn.

Doch bist du schön gezieret, dein Glanz erstreckt sich weit,
dein Güt allzeit regieret und dein Gerechtigkeit.
Du wollst die Frommen schützen durch dein Macht und Gewalt,
daß sie im Frieden sitzen, die Bösen stürzen bald.

Du wollst dich mein erbarmen, in dein Reich nimm mich auf,
dein Güte schenk mir Armen und segne meinen Lauf.
Mein' Feinden wollst du wehren, dem Teufel, Sünd und Tod,
daß sie mich nicht versehren; rett mich aus aller Not.

Du wollst in mir entzünden dein Wort, den schönen Stern,
daß falsche Lehr und Sünden sein meinem Herzen fern.
Hilf, daß ich dich erkenne und mit der Christenheit
dich meinen König nenne jetzt und in Ewigkeit.

*Martin Behm, 1606
EG 71*

Psalm 112

Wohl dem Mann, der den Herrn fürchtet und ehrt *
und sich herzlich freut an seinen Geboten.

Seine Nachkommen werden mächtig im Land, *
das Geschlecht der Redlichen wird gesegnet.

Wohlstand und Reichtum füllen sein Haus, *
sein Heil hat Bestand für immer.

Den Redlichen erstrahlt im Finstern ein Licht: *
der Gnädige, Barmherzige und Gerechte.

Wohl dem Mann, der gütig und zum Helfen bereit ist, *
der das Seine ordnet, wie es recht ist.

Niemals gerät er ins Wanken; *
ewig denkt man an den Gerechten.

Er fürchtet sich nicht vor Verleumdung; *
sein Herz ist fest, er vertraut auf den Herrn.

Sein Herz ist getrost, er fürchtet sich nie; *
denn bald wird er herabschauen auf seine Bedränger.

Reichlich gibt er den Armen, /
sein Heil hat Bestand für immer; *
er ist mächtig und hoch geehrt.

Voll Verdruß sieht es der Frevler, /
er knirscht mit den Zähnen und geht zugrunde. *
Zunichte werden die Wünsche der Frevler.

Ehre sei dem Vater ...

Reich beschenkst du uns mit deinen Gaben, gütiger Vater. Mach unsere Herzen weit, daß wir weiterschicken, was wir aus deiner Fülle empfangen.

Lesung

Tit 3, 4–5

Als die Güte und Menschenliebe Gottes, unseres Retters, erschien, hat er uns gerettet – nicht weil wir Werke vollbracht hätten, die uns gerecht machen können, sondern auf Grund seines Erbarmens – durch das Bad der Wiedergeburt und der Erneuerung im Heiligen Geist.

Magnificat – Lobgesang Mariens

Antiphon zum Magnificat:

Drei Wunder heiligen diesen Tag: Heute führte der Stern die Weisen zum Kind in der Krippe. Heute wurde Wasser zu Wein bei der Hochzeit. Heute wurde Christus im Jordan getauft, uns zum Heil. Halleluja.

Fürbitten

Mit den Weisen aus dem Morgenland kommen wir zu Jesus, dem Mensch gewordenen Sohn Gottes, und bitten:

V: Herr Jesus Christus, A: erbarme dich.

– Über deine Kirche, daß sie die Botschaft vom Heil glaubwürdig verkündet.

– Über die Lenker der Staaten, daß sie Wege zu Frieden und Verständigung unter den Völkern finden.

V: Herr Jesus Christus, A: erbarme dich.

– Über die Verantwortlichen in den verschiedenen Religionen, daß sie tun, was sie miteinander verbindet.

– Über alle, die ratlos sind und nach einem Sinn für ihr Leben fragen.

– Über alle Menschen guten Willens.

Vaterunser

Oration

Allherrscher der Welt, durch den Stern, dem die Weisen gefolgt sind, hast du am heutigen Tag den Heidenvölkern deinen Sohn geoffenbart. Auch wir haben dich schon im Glauben erkannt. Führe uns vom Glauben zur unverhüllten Anschauung deiner Herrlichkeit. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Gott segne und behüte uns,
er schenke uns Freude am Leben und Kraft für das Kommende.
Sein Geist begleite uns und stärke uns auf all unseren Wegen.

Alma Redemptoris Mater *(Seite 362)*